

Zur 1. Beilage des 19. Stückes 1848.

Bekanntmachungen.

E i n g e s a n d t.

Am Donnerstag als den 4. d. Mts. kam ein Königl. Preussischer Officier nebst einer Dame und einem Herrn in die Pfännerschaftliche Saline allhier, um das Salzwerk zu besuchen; ein Salziedemeister führte die Herrschaft in der Saline herum; der Salziedemeister wird von seinen Kameraden beschuldigt, daß er ein Douceur von der Herrschaft erhalten haben soll, und an seine Kameraden nicht abgegeben hätte. Die hohe Herrschaft wird ergebenst ersucht, solches in dem Courier oder Wochenblatte anzugeben, ob der Führer ein Douceur erhalten hat, damit er sich legitimiren kann.

G. S.

Wie kann sich denn ein Maurergeselle erdreisten, eine Anzeige in das Wochenblatt einrücken zu lassen, und dieselbe im Namen des Zimmer- und Maurergewerks zu unterzeichnen, ohne sie vorher dem Gutachten der Gewerke vorzulegen? daß die stattgefundenen Veränderungen in den Baugewerken zur Kenntniß des Publikums gebracht werden mußten, liegt auf der Hand, dies ist jedoch schon von Seiten eines Wohlwollenden Magistrats geschehen, und braucht daher von einem Manne, der die ganzen bisherigen Verhandlungen mit tauben Ohren angehört haben muß, übrigens auch von einem Delirium in sehr hohem Grade befallen zu sein scheint, nicht näher und zwar so widersinnig detaillirt zu werden. Denjenigen geehrten Bürgern, welche in dem Wahne standen, als verlangten wir unverschämter Weise 20 Sgr. pro Tag Lohn, diene jedoch hiermit schließlich zur Nachricht, das selbiges von 14 Sgr. 9 Pf. auf 15 Sgr. ohne Meistergebühren erhöht worden ist.

Im Namen des Zimmer- und Maurer-Gewerks.
Der Vorstand derselben.

Den Empfang meiner neuen Meßwaaren zeige ich hierdurch einem hochgeehrten Publikum höflichst an. S. Pintus.

Ich empfehle mich den hiesigen geehrten Schützen-
gesellschaften mit Anfertigung von Waffentröcken und lie-
fere à Stück von 7¹/₂ bis 9 Thaler.

Morig Strube, Schneidermeister.
Schulgasse Nr. 116.

Bürgerwehrbinden mit Stadtwappen und Num-
mern versehen sind zu haben beim Sattlermeister Rud-
loff, Leipziger Straße Nr. 281, dem goldenen Löwen
gegenüber.

Eine gut eingeschossene Büchse, für Scharfschützen
passend, steht zu verkaufen Nr. 716 in der Schmeerstraße.

Roggenmehl,
völlig steuerfrei für Stadt und Land, im Ein-
zelnen wie in größeren Posten zum billigsten
Preise, verkauft

die Mühle zu Böllberg.

Ich verkaufe meine Backwaaren jetzt zu folgenden
Preisen:

Semmeln 12 Stück 16 Loth 1 Egr.

Fischbrot à Pfund 10 Pf.

Hausbackenbrot do. 6 Pf.

Auch ist bei mir ein großer Stall sogleich zu vermieten.

W. A. Herbst, gr. Ulrichsstraße Nr. 79.

Schönes Roggenmehl so wie amerikanisches Weizen-
mehl ist billig zu haben am Eingang der Rittergasse Nr.
630. Schubert.

Gutes Hausbackenbrot, 9 \mathbb{B} 5 Egr., bei
Schubert, Nr. 630.

Es ist noch gute Gersten- und Haferspreu zu haben
bei Schliack am Waisenhause Nr. 509.

Mittwoch den 10. d. M. Nachmittags um 3 Uhr soll auf dem Stadtgottesacker die mir zustehende Klee- und Grasnutzung an den Meistbietenden veräußert werden.
 A. L. K. e.

Da ich durch angezeigte gerichtliche Auktion verhindert bin, meiner Anzeige zu Folge die Auktion Mittwoch den 10. d. M. abzuhalten, Donnerstag und Freitag mir Herr Brandt wieder entgegenwirkt, so bin ich genöthigt, die früher angekündigte Auktion erst Montag den 15. d. M. Nachmittags 2 Uhr in meinem Locale Nr. 18 abzuhalten, wozu noch Sachen jeder Art angenommen werden von dem Auktionator
 Gottl. Wächter.

Bekanntmachung.

Ich fordere alle diejenigen auf, welche seit länger als einem Jahre bei mir schuldig sind, binnen 4 Wochen Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich ohne Rücksicht gerichtliche Hülfe in Anspruch nehmen werde.

Halle, den 8. Mai 1848.

J. C. Beirlich, Webermeister. Nr. 830.

Sehr schöne Holl. Heringe, fett, weiß und billig bei
 G. Goldschmidt.

Sehr fette Limburger und Baiersche Sahnenkäse, à Stück 7 bis 10 Sgr., wie auch ausgeschnitten in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfunden, bei
 G. Goldschmidt.

Große Lüneb. Neunaugen, à Stück 1 bis 2 Sgr., bei
 G. Goldschmidt.

Schönste große Messinaer Apfelsinen und Citronen billigst bei
 G. Goldschmidt.

Eingemachte Preiselsbeeren, à Pfund $1\frac{1}{2}$ Sgr, wie auch eingemachte Kirschen bei
 G. Goldschmidt.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Attesten, welche in ein Geschäft paßt und sich keiner Arbeit scheut, findet sogleich ein Unterkommen durch Frau Fleckinger, gr. Klausstraße Nr. 876.

Erklärung. Die im 18. Stück der 2ten Beilage des Wochenblatts gemachte Anzeige erkläre ich als von mir allein ausgehend. **Kanzler.**

Es dienen folgende Worte auf die Anzeige in Nr. 19: Die Verunglimpfung besteht nämlich darin, daß ich die Wahrheit gesprochen habe, daß der Sohn des Drehorgelspielers Michaelis, Tischlergeselle bei Mstr. Müller, als er Schaffer war, die Hosens von meinem Nebengesellen Peckel angehabt, sich besoffen und damit im Kothe herumgewälzt hat. Was Bockhaus anbetrifft, so ist dieser unserm Lehrburschen 5 Sgr. 9 Pf. schuldig, was er vor etwa einem halben Jahre geborgt und noch nicht wieder entrichtet hat.

S. Neuschild.

4000 Thaler werden gegen pupillariſche **Ackerſicherheit** zu leihen gesucht durch den Secretair Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

800 Thaler werden gegen pupillariſche Sicherheit gesucht ohne Unterhändler. Näheres sagt der Tischlermeister Herr Krause auf dem Sandberge.

Das Bad auf der Lucke ist eröffnet.

Nacke.

Ein rothseidener Sonnenschirm ist vorigen Sonnabend auf hiesigem Wochenmarke abhanden gekommen. Wer denselben in der Expedition des Wochenblatts abgiebt, empfängt eine gute Belohnung.

Es ist am Sonntag Nachmittag auf der Promenade ein weißer Wachtelhund mit braunen Flecken abhanden gekommen. Wer ihn kleine Ulrichsstraße Nr. 1006 abliefern, erhält eine angemessene Belohnung.

Frischer Kalk

Donnerstag den 11. d. M. bei Trübe.

Heute, Dienstag, Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei **Herzberg in Passendorf.**

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)